

Von den Franken weit weg

Zum Thema Steigerwald:

Deutsche Waldwissenschaftler erkannten die herausragende Qualität einzelner Waldbereiche des nördlichen Steigerwalds. Diese Wälder wären heute Weltkulturerbe. Warum sind sie es nicht? Naturschützer und Landrat Denzler starteten den Versuch, einen Schutzstatus für diese Wälder zu etablieren, um sie vor der forstlichen Nutzung zu schützen, weil es dafür genügend andere Wälder gibt.

Der Forst dazu: „Das werden wir zu verhindern wissen“. Jetzt ist er am Ziel, die Forstlobby hat sich mit Hilfe der lokalen Bürgermeister durchgesetzt. Zuständig für den Steigerwald ist jetzt nur noch der Landwirtschaftsminister/Forstminister.

Die Phalanx der Naturschutzgegner im Kabinett hat sich durchgesetzt. Was kommt im Steigerwald? Der Forst feiert sich selbst mit einem lokalen Nachhaltigkeitszentrum. Soll

er! Was dabei der Skandal ist: Das Kabinett hat sich für diese Option und gegen die Option „Weltkulturerbe“ entschieden. „Welterbe“, „Erbe der Menschheit weltweit“ ist gewissermaßen der Olymp des Kulturerbes und des Naturerbes der Menschheit.

Fünf Weltkulturerbestätten wurden Bayern zuerkannt, z.B. „Die Wieskirche in Oberbayern“, die „Würzburger Residenz“, die „Altstadt von Bamberg“. Ein Weltkulturerbe, etwas höher angesiedelt als die oft beschworene Bundesliga im Fußball, besitzt Bayern nicht. Es gehört ein gerütteltes Maß an Ignoranz oder Inkompetenz dazu, an Stelle eines solchen Leuchtturmes im Weltmaßstab ein lokales Forstzentrum vorzuziehen. Um es auf den Punkt zu bringen: Vor die Entscheidung gestellt, was für Würzburg bedeutsamer ist, die Residenz oder das Forsthaus, wählt das Kabinett das Forsthaus.

Können Politiker solch unbedarfte Entscheidungen treffen? Sie können! Die CSU-Granden benutzen immer in der Ablehnung eines Nationalparks Steigerwald das Totschlagargument „Nicht gegen den Willen der einheimischen Bevölkerung“. Fadenscheinig! Sie messen mit zweierlei Maß. Die oberfränkischen Gemeinden Ebrach und Burgwindheim sind auch von Einheimischen bevölkert und hatten sich für die Option „Weltkulturerbe“ ausgesprochen. Jetzt entscheidet das Kabinett „über die Köpfe der einheimischen Bevölkerung“ hinweg, als hätten die keine Köpfe, weil sie sich für ein Weltkulturerbe entschieden haben, und verweigert ganz Franken, besonders aber Oberfranken, den Stolz auf ein in Bayern singuläres Weltkulturerbe und den Einheimischen die Aussicht auf einen kräftigen Anshub in der Regionalentwicklung. Was für eine verheerende Politik!

Die 350 000 Steigerwälder und die Oberfranken werden sich das für die nächste Wahl gut merken, wer ihnen die Tour vermasselt hat und dass das Bayerische Kabinett blind den Eigeninteressen der Staatsforsten und lokalen Einpeitschern aus Unterfranken mit ihrer Borkenkäfer- und Enteignungslüge gefolgt ist. Dafür, dass das nicht vergessen wird, wird gesorgt werden.

Wie weit sich die Kabinettsmitglieder mit ihrer Entscheidung von den Franken entfernt haben, zeigt eine Abstimmung, die der Bayerische Rundfunk soeben veranstaltet hat: 85 Prozent der Bevölkerung halten die Entscheidung des Kabinetts gegen ein „Buchenzentrum mit Welterbeoption“ für falsch, nur 15 Prozent sind für ein „Nachhaltigkeitszentrum“.

Winfried Potrykus
Schellenberger Straße 30
96049 Bamberg